

## Dieselpreisexplosion bedroht akut Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft

BGL-Pressemitteilung vom 11.03.2026 von Martin Bulheller (BGL e.V.)

### Dieselpreisexplosion bedroht akut Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft

Logistikverband BGL fordert Sofortmaßnahmen für die Transportbranche und legt Maßnahmenplan vor.

„In meinen Gesprächen mit Transportunternehmern erlebe ich aktuell eine enorme Sorge um die wirtschaftliche Lage und die Existenz ihrer Betriebe“, konstatiert BGL-Vorstandssprecher Prof. Dr. Dirk Engelhardt zur Lage im deutschen Transportgewerbe vor dem Hintergrund der Dieselpreisexplosion. „Viele mittelständische Betriebe geraten durch die Dieselpreisexplosion binnen weniger Tage an die Grenze ihrer wirtschaftlichen Belastbarkeit. Da 85% der Güter vom Lkw transportiert werden, gefährdet das nicht nur Unternehmen, sondern auch die tägliche Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft.“

„Mit unserem Maßnahmenplan zur Sicherung der Lieferketten liegen die Werkzeuge auf dem Tisch, mit denen die Politik jetzt auf die Dieselpreisexplosion reagieren sollte. Entscheidend ist, dass die Bundesregierung schnell, unbürokratisch und wirksam handelt, um Liquidität zu sichern, Insolvenzen zu vermeiden und die Funktionsfähigkeit der Lieferketten zu stabilisieren“, so Prof. Engelhardt weiter.

Konkret fordert der BGL in seinem Maßnahmenplan u.a. eine Dieselpreisbremse, zinsgünstige Liquiditätshilfen und eine ergänzende tägliche amtliche Diesel-Referenz für Preisgleitklauseln, damit die betroffenen Unternehmen in der aktuellen Krise wirtschaftlich handlungsfähig bleiben.



Bundesverband  
Güterkraftverkehr Logistik  
und Entsorgung (BGL) e.V.

Die Dieselpreisexplosion trifft die Transportbranche in besonderer Härte, da die Kraftstoffkosten rund ein Drittel der Gesamtkosten ausmachen: Steigt der Dieselpreis um 10 %, steigen die Gesamtkosten um 3 %. Die aktuelle Erhöhung des Dieselpreises um bis zu 28 % bedeutet also einen Gesamtkostenanstieg von ca. 9 %! Hinzu kommen 47 Cent/Liter Energiesteuer, ca. 20 Cent/Liter CO<sub>2</sub>-Abgabe und rund 35 Cent/km Lkw-Maut, davon knapp 16 Cent/km CO<sub>2</sub>-Aufschlag. Wegen der geringen Gewinnmargen im Straßengüterverkehr (0,1 % bis 3 %) besteht akuter politischer Handlungsbedarf!

## Zwickauer Sonderstahlbau GmbH (ZSB) setzt auf CombiMAX

Als Nutzer des CombiMAX-Baukastens setzt ZSB auf maximale Flexibilität: verschiedene Fahrwerke, ein Baggerbett und ein Add-On-Beam Verlängerungsträger sorgen für die passende Konfiguration je nach Einsatz.

Diesmal sind die Experten unterwegs mit einem Hinterfahrwerk als 2+4 Variante, dem Frontfahrwerk als 2-Achser mit Joker-Achse und dazwischen der Träger der Baggerbrücke. Die Ladung: Ein Brückenteil für das Projekt Hafenbrücke in Nürnberg. Diese neue Brücke wird eine Gesamtmasse von 4.300 Tonnen aufweisen, mit einzelnen Elementen zwischen 50 und 88 Tonnen sowie Bauteilhöhen von bis zu 3,85 Metern.

Mit dem CombiMAX ist ZSB dabei äußerst variabel unterwegs. Die Fahrzeuge werden je nach Einsatz modular und individuell zusam-



Das beladene CombiMAX-Tiefbett von ZSB

mengestellt. Genau diese Flexibilität macht den Unterschied bei anspruchsvollen Schwertransporten und Brückenprojekten.

Die ZSB GmbH blickt auf 180 Jahre Erfahrung im Stahl- und Brückenbau zurück. Als

Spezialist aus Sachsen für anspruchsvolle Projekte im Brücken- und Sonderstahlbau beschäftigt das Unternehmen rund 400 Mitarbeiter und verarbeitet etwa 15.000 Tonnen Stahl pro Jahr.

## Richter mit MAX Trailer-Doppelpack

Im Doppelpack präsentiert das deutsche Unternehmen Richter seine neuesten MAX Trailer-Fahrzeuge. Zum ersten Mal dabei: ein MAX200 Telesattel mit einfachem Auszug, der auf einem nachlaufgelenkten MAX100 mit teleskopierbarer Ladefläche Platz fand. Das Duo wird ab sofort den Transportalltag bei Richter durch seine Verlässlichkeit und das einfache Handling bereichern. Die Richter Kran und Schwerlast GmbH ist ein inhabergeführtes Unternehmen mit Sitz in Leipzig, das regional, deutschlandweit und international tätig ist.



## Geiger wird bei Faymonville fündig

Seit ihrer Gründung im Jahr 1923 hat sich die Geiger Gruppe mit Hauptsitz in Oberstdorf im Allgäu zu einem vielseitigen, europaweit aktiven Firmenverbund entwickelt. Als Familienunternehmen in vierter Generation ist Geiger in den Bereichen Bauen, Sanieren, Aufbereitung und Entsorgung tätig und setzt dabei konsequent auf leistungsstarke Technik. Mit einem neuen 4-Achs MultiMAX Sattelief-lader von Faymonville erweitert das Unternehmen nun seine Transportkapazitäten um einen echten Allrounder: Eine um 2.800 mm teleskopierbare Ladefläche, tiefe Radmulden mit Aluminium-Abdeckungen, eine 3.850 mm lange und 750 mm breite Löffelstiellmulde, praktische Verbreiterungen sowie Doppelrampen bieten maximale Einsatzvielfalt im täglichen Betrieb. Hydraulisch gelenkte Achsen sorgen für hohe Wendigkeit und machen selbst anspruchsvolle Zufahrtswege problemlos beherrschbar. Vielen Dank an die Geiger Gruppe, wir freuen uns auf die ersten Einsatzbilder.



Mit einem neuen 4-Achs MultiMAX Sattelief-lader von Faymonville erweitert die Geiger Gruppe seine Transportkapazitäten um einen echten Allrounder.

## Premiere in Frankreich: Faymonville FlexMAX 4+7 mit Turmadapter

Mit der Inbetriebnahme einer Faymonville FlexMAX 4+7 Nachläufer-Kombination, ausgestattet mit Turmadaptern, erreicht das französische Unternehmen STEX einen neuen Meilenstein im Schwer- und Sondertransport. Diese Konfiguration stellt eine Premiere in Frankreich dar und eröffnet neue Möglichkeiten für anspruchsvolle Anwendungen im Windenergiesektor. Das Nachläufer-Konzept des FlexMAX 4+7 ermöglicht eine präzise Manövrierfähigkeit in Kurven sowie bei topografischen Herausforderungen. Die speziell für den Transport von Windturmsektionen entwickelten Turmadapter verfügen über einen großen vertikalen Hub von rund 1.800 mm. Dadurch lassen sich Fahrbahnebenheiten effizient ausgleichen, ebenso wie ein autonomes Be- und Entladen realisieren. Die hydraulische Federung des 7-achsigen Nachläufers ist nach Herstellerangaben einzigartig am Markt und sorgt für eine hohe Stabilität des Transportzugs, während gleichzeitig Hindernisse und Querneigungen sicher überwunden werden können. Darüber hinaus überzeugt die Kombination durch hohen Bedienkomfort, einfaches Handling und erhöhte Sicherheit für den Bediener – nicht zuletzt dank des doppelt redundanten Lenksystems. Mit der Integration dieser innovativen Kombination in seine Flotte investiert STEX weiter gezielt in die Fähigkeit, den steigenden Anforderungen von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien gerecht zu werden. Mit diesem Projekt unterstreicht Faymonville einmal mehr seinen Anspruch als Anbieter ganzheitlicher Transportlösungen und stellt Ausrüstung bereit, die optimal auf die logistischen Herausforderungen der Windenergiebranche abgestimmt ist.



Übergabe des Faymonville FlexMAX 4+7 mit Turmadaptern an das französische Unternehmen STEX.

## Strategische Zusammenarbeit: Rheinmetall und Nootboom entwickeln und vermarkten gemeinsam militärische Schwerlast-Auflieger

Der Technologiekonzern Rheinmetall und der niederländische Spezialist für Schwerlastanhänger Nootboom Trailers B.V. haben eine Kooperationsvereinbarung über die Entwicklung und den Vertrieb von militärischen HET-Aufliegersystemen (Heavy Equipment Trailer) geschlossen. Die Kooperation beinhaltet die gemeinsame Entwicklung, Industrialisierung und Vermarktung von militärischen Schwerlasttransporter-Aufliegersystemen, deren Produktion in Rumänien erfolgen soll.

Die Partnerschaft ist eine Reaktion auf den deutlich steigenden Bedarf an militärischen geländegängigen Schwerlasttransportern in Europa. Dieser ist bedingt durch den zunehmenden Einsatz von schweren Rad- und Kettenfahrzeugen sowie durch groß angelegte Beschaffungsprogramme der NATO für Kampfpanzer, Schützenpanzer und selbstfahrende Haubitzen. Die Zusammenarbeit stärkt die Position beider Unternehmen im Bereich der militärischen Mobilität und trägt zu einer widerstandsfähigen und wettbewerbsfähigen europäischen Verteidigungsindustrie bei.

Die Stärke der Zusammenarbeit ist die Komplementarität der Kompetenzen der Partner. Nootboom Trailers B.V. ist einer der führenden europäischen Hersteller von zivilen Schwerlasttransportsystemen mit jahrzehntelanger Erfahrung im Bereich Spezialan-



ger für Nutzlasten von bis zu 200 Tonnen und einem ausgezeichneten Ruf bei Logistik- und Schwerlastspezialisten.

Rheinmetall bringt seine bewährte Kompetenz in der Herstellung von militärischen Anhängern und Aufbauten, verfügbare kosteneffiziente Industriekapazitäten und seinen internationalen Marktzugang als Teil eines weltweit führenden Verteidigungskonzerns ein.

Durch die Zusammenarbeit mit Rheinmetall entwickelt Nootboom B.V. seine fortschrittlichen Technologien und sein Know-how im Bereich von Spezialtransportlösungen weiter

und legt damit die Grundlage für weitere innovative Entwicklungen; sowohl im militärischen als auch im zivilen Transportbereich.

Die gemeinsame Lösung ergänzt die hochmobilen Zugmaschinen von Rheinmetall MAN Military Vehicles um ein passendes Aufliegersystem, wodurch Rheinmetall komplette, vertikal integrierte HET-Lösungen anbieten kann. Das integrierte HET-System ist für den Transport schwerer Ketten- und Radfahrzeuge, zu denen auch Berge und Pionierpanzer gehören, ausgelegt.

## BladeMAX1000 verstärkt Flotte von P. Adams Schwertransporte

Die Windkraftbranche bleibt im Aufschwung und eines der Hauptaugenmerke liegt darauf, die vorhandenen Standorte durch leistungsstarke und immer größere Anlagen maximal zu nutzen. Entsprechend steigen die Anforderungen an den Transport von XXL-Windflügeln. Dazu bedarf es hochwertigen Equipments, um weiterhin „in der ersten Liga“ mitspielen zu können.

Diese Entwicklungen hat auch P. Adams Schwertransporte erkannt und bei Cometto die Anschaffung eines BladeMAX1000 in die Wege geleitet. „Damit ist sichergestellt“, sagt Joachim Kolb, Sales Manager bei Cometto, „dass der Kunde wirklich jedes aktuell verfügbare Rotorblatt transportieren kann – und zudem gibt es noch ordentlich Reserven nach oben für die Zukunft.“ Die Leistungsfähigkeit des BladeMAX1000 spielt insbesondere bei den stetig wachsenden Abmessungen moderner Rotorblätter eine entscheidende Rolle.

„Neben dem maximalen Hubmoment von 1.000 mT hat mich besonders das Stability Control System (SCS) überzeugt“, ergänzt Firmengründer Peter Adams. „Nach Besuchen bei Cometto im Werk in Italien und intensivem



V.l.n.r.: Stephan Adams, Joachim Kolb, Peter Adams

technischen Austausch mit dem Technischen Direktor Fabrizio Lippi war ich persönlich in Österreich bei einem Transport des aktuell weltweit größten Onshore-Rotorblattes dabei und konnte mit eigenen Augen sehen, wie viel zusätzliche Standsicherheit bei hohen Aufstellwinkeln damit erzeugt werden kann.“

Auch CEO Stephan Adams ist von der neuesten Investition überzeugt, da sie es ermöglicht, die gestiegenen Kundenanforderungen weiterhin mit der bekannten Qualität im Bereich der Rotorblatttransporte „auf der letzten Meile“ umzusetzen.